

Die Brüder Sigmund, der Churer Dompropst Johannes und Ludwig von Brandis bestätigen der Gemeinde Fläsch die von ihren Vorfahren ausgestellten Freiheitsbriefe, nachdem ihnen die von den Eidgenossen und Bündnern im Schwabenkrieg von 1499 entrissene Herrschaft Maienfeld wieder zugesprochen worden war.

Or. (A), Gemeinde A Fläsch 23. – Pg. 26,8/21,8 (Plica 4,1) cm. – 3 Siegel abh., Siegelbeschreibung und Abb. bei Liesching/Vogt, Siegel, S. 71, Nr. 12 (Ludwig v. Brandis). Auf den betreffenden eingehängten Siegel Pg.-Streifen: He(r) Sigmund. Her Johanes, Tümbrobst. He(r) Ludwig. – Rückvermerk: (16. Jh.): Ain bestet brief der fryhait von den heren von Brandiss. Anno 1500. Erwähnt: RQ Graubünden II/2, 2. Halbbd., 409 (irrt. zum 24. Februar).

l¹ Ir^a) Sigmund von Branndis, Johans^b) von Brandis thümbropst zû Chur vnnd Ludwig von Brandis¹ || l² fry herenn gebrüôdern bekennendt aller menigklich mit dem briue. Als dan jn diser ver- || l³ ganngnen kriegss v̄bung enntschwüschennndt Rômischer kûnglicher mayennstât vnnd gemainen || l⁴ aignossenn vnnd Dryen Püntten² vnnserr statt vnnd herschafft Mayennfeld³ von benanten l⁵ aignossenn vnnd Püntten gewalttigklich jn genomen vnnd enntwert ward vnnd jn der l⁶ bericht hin wider vns jn vnnserr handd vnnd gewalt geantwürt vnnd jr ayden ledig l⁷ gezeltt, wie yeder vor dem krieg gestanden ist etc., vff semlichs vnns ain ganntze nachpur- l⁸ schafft Fläsch⁴ ^c) beruörtter herschafft Mayenfeld gelâgen gar demuôtigklich gepâtten, sy jn gnaden l⁹ ennpfachenn, jn ayd schutz vnnd schirm zû nehmen, jr fryhaitt, so sy dann von vnnserrn l¹⁰ alttuordrenn durch jr gûttât erlanngt habenndt, zû bestâtten vnnd conformieren. Semlich l¹¹ jr pitt an gesâchenn, ouch des gûtten benanten von Fläsch vnnd jre vordren vnns vnnd l¹² vnnserr vordren bewist vnnd gethon habenndt, ouch jn kûnfftig zit thûn mügenndt, l¹³ so habenndt wir all dry vnngetaylt gebrüôder vnnd erbereren vss schuldiger pflicht vnns l¹⁴ zû thûn begâbenn, jrem begâr als billich zû gelâben. Nemennt wir also obenemptten l¹⁵ gebrüôder benanten von Fläsch jn ayd schutz vnnd schirm, bestâttennt vnnd conformie- l¹⁶ rennt beruörtten von Fläsch jre fryhaitt brieff⁵ vnnd sigel, wie dann der sâlbig von l¹⁷ wortt zû wortt lutt vnnd sayt, by dem sâlbigen sy zû schützen vnnd schirmen, one l¹⁸ abbruch vnnd abgangg zû beliben lâssen jn krafft vnnd macht ditz brieffs. Dess zû l¹⁹ vrkûnd^d) vnnd bestâtung dieser sach so habenndt wir obenemptten all dry gebrüôder l²⁰ yeder jn sunder sin aigenn secrett jnsigel offentlichenn henngkenn lâssen an disen brieff. l²¹ Der gâbenn ist vff sannt Agatten aubennt des jars, ^e) man zalt von der gepurt l²² Cristi vnnserr liebenn heren tusennt vnnd fûnffhundertt jâr.

^a) A, Initiale J, 1,2 cm hoch, am Blattrand kleines w zur Korr. für wir nachgetragen? – ^b) Initiale J, 1,7 cm hoch. – ^c) Hier fehlt in. – ^d) A, statt vrkûnd, es fehlt also ein Schafft (nn). – ^e) Hier fehlt da bzw. als.

¹ Sigmund II. (1486-1507), Johannes (*1456-†1512, seit 1483 Churer Dompropst) u. Ludwig (1483-†1507 erw.) v. Brandis. – ² (Gemeine) Drei Bünde, ab 1450 Zusammenschluss des Gotteshausbundes (1367), des Grauen Bundes (1395/1424) und des Zehngerichtenbundes (1436), 1524-1798/1803 Freistaat Gemeiner Drei Bünde, seit 1803 schweiz. Kanton GR. – ³ Maienfeld, Gem. u. Kr. GR (CH). – ⁴ Fläsch, Kr. Maienfeld. – ⁵ Vgl. Nr. xx (Urk. v. 5. Dez. 1438), Nr. xx (Urk. v. 30. Jan. 1472) u. Nr. xx (Urk. v. 11. Nov. 1486).